

Festival unter dem Motto: „Wir fordern ein Jugendzentrum“

„Kurzschluß“ hatte Kurzschluß Auswirkungen eines Wolkenbruches

Stemwede-Westrup. Auf dem Schützenfestplatz am Freudeneck in Westrup fand am vergangenen Wochenende das 6. Stemweder Open-Air-Festival statt. Bereits am frühen Samstagmorgen, bevor die ersten Aktivitäten auf dem Festgelände begannen, hatten schon einige Festival-Besucher ihre Zelte auf dem angrenzenden Wiesengelände aufgebaut.

Obwohl das Festival von der JZI Stemwede wieder gut organisiert war, gab es gleich am ersten Tag eine Panne auf Grund des schlechtesten Wetters, das je bei einem Stemweder Open-Air-Festival geherrscht hat. So konnte die Musikschaus nicht wie geplant um 16 Uhr beginnen. Im strömenden Regen war die Musikanlage der ersten Gruppe „Kurzschluß“, kaputt gegangen. Mit viel Mühe gelang es dann noch, eine Ersatzanlage zusammenzustellen, mit der die Gruppe dann gegen 18.30 Uhr das Festival eröffnete.

Die anschließend angesagten Gruppen „Lösekes Blues Gang“ und „D.O.M.“ traten dann in Stemwede nicht auf. Die insgesamt 400 versammelten Besucher ließen sich aber trotz der Schwierigkeiten nicht aus der guten Stimmung bringen.

Unter den Zuhörern am Samstag wie am Sonntag waren in Stemwede nicht nur Jugendliche aus dem gesamten heimi-

schischen Raum, sondern auch viele Bürger aus der Gemeinde Stemwede, die sich dieses Festival, obwohl die gespielte Musik vielleicht gar nicht einmal jedem zusagte, nicht entgehen lassen wollten.

Neben den Auftritten der Musikgruppen konnte man sich auf dem Festgelände nämlich auch noch über mancherlei Dinge informieren. Mit Ständen waren neben der Jugendzentrumsinitiative Stemwede selber zum Beispiel auch die Friedensinitiative Lübbecke in Westrup vertreten.

Über Fragen der Bildungspolitik speziell der geplanten Kürzungen in diesem Bericht informierte die Schülerversammlung Minden-Lübbecke interessierte Besucher. Weiterhin waren in Stemwede eine Umweltschutz- und eine Anti-Atomkraftgruppe zugegen.

Obwohl die JZI Stemwede die rund 4000 Mark Kosten des Festivals neben Spenden und einem Zuschuß von 500

Mark durch den nebenamtlichen Jugendpfleger der Gemeinde Stemwede durch die Einnahmen für Getränke und Speisen finanzieren mußte (ein Antrag bezüglich eines Zuschusses an den Gemeinderat war abgewiesen worden), waren die Preise für Getränke und Speisen auf den Geldbeutel Jugendlicher zugeschnitten.

Am Sonntag war der Wettergott den Musikfans dann wesentlich freundlicher gesinnt, so daß der zweite Tag mit allen Gruppen zu einem vollen Erfolg wurde. Fast pünktlich um 14.30 Uhr spielte am Sonntag zunächst die Gruppe „Onky Monkey“ auf. Bevor dann am Abend die Hauptgruppe des Festivals, „Oriental Wind“ die Sympathien der Zuhörer eroberte, hatte die Gruppe „Sommerregen“ zu gefallen gewußt.

Das Festival war von der JZI Stemwede unter das Motto „Wir fordern ein Jugendzentrum“ gestellt worden, denn nach der Schließung des Jugendzentrums hat man keine Räumlichkeiten zur Verfügung. Wie einige Vorstandsmitglieder gegenüber der NW mitteilten, benötige die JZI aber schnellstens Räume, um weiterhin Jugendarbeit in Stemwede betreiben zu können.